

Hinweise zur Überlieferung von Personalunterlagen aus der Zeit des Ersten Weltkrieges (bzw. ab 1867) in der Abteilung Militärarchiv:

Im Allgemeinen sind im Bundesarchiv, Abteilung Militärarchiv, **keine** Unterlagen zu Personen – mit Ausnahme von wenigen Personalunterlagen – und deren Militärdienstzeiten aus dem Ersten Weltkrieg und davor vorhanden. Die Personalunterlagen und Karteimittel der Preußischen Armee sind im Jahre 1945 bei einem Luftangriff auf Potsdam im Heeresarchiv verbrannt.

Eine Ausnahme bildet der Bestand Pers 9 (Krankenunterlagen der Preußischen Armee, Kaiserlichen Marine und Schutztruppen). In diesem Bestand sind – keineswegs vollständig – die im Zusammenhang mit einer Lazarettbehandlung entstandenen Krankenpapiere von Soldaten erhalten. Diese Papiere, meist mit Stammrollenausügen verbunden, sind nach Geburtsdaten geordnet und liegen in der Abteilung Militärarchiv für die Geburtsjahrgänge 1791-1899 vor.

Von den Geburtsjahrgängen 1891-1899 sind nur die Unterlagen der im Januar und Juli Geborenen überliefert.

Die Geburtsjahrgänge ab 1900 finden sich bei der Deutschen Dienststelle (WASSt).

In den Krankenunterlagen finden sich lediglich formale Angaben: Name, Vorname, Geburtsdatum, dienstliche Funktionen. Der militärische Werdegang oder auch Passbilder sind in der Regel nur in Personalakten zu erwarten.

Bitte beachten Sie, dass eine Recherche in den Krankenunterlagen nur möglich ist, wenn das **genaue Geburtsdatum** bekannt ist.

Verweise auf andere Archive (siehe auch Übersicht zur Verwahrung personenbezogener Unterlagen):

Personalunterlagen von Angehörigen der Kaiserlichen Marine werden verwahrt von der Deutschen Dienststelle (WASSt) in Berlin.

Die Unterlagen der Preußischen Armee **vor 1867** werden vom Geheimen Staatsarchiv verwahrt, auch hier ist jedoch mit Verlusten zu rechnen. Nachweise über Offiziere liegen **ab 1850** über gedruckte Ranglisten vor, die ausgewertet werden können.

Für Angehörige der Bayerischen, Sächsischen und Württembergischen Armeen und des Badischen Kontingents sind die jeweiligen Landesarchive in München, Dresden, Stuttgart und Karlsruhe zuständig, auch hier ist jedoch mit Verlusten zu rechnen.